

sem die Seitenzahlen unten rechts gedruckt, was wohl noch ungewöhnlich, aber in mancher Beziehung praktisch ist. Selbstverständlich hat der Bearbeiter auch in diesem Bande die Thesenform beibehalten. Dadurch wird für klare Begriffe, scharfe Fixierung der jeweiligen Lehre, durchschlagende Begründung bei genauer Scheidung der theologischen Fundorte (Kirchenlehre, Heilige Schrift, Kirchenväter, theologische Vernunftbegründung) gesorgt. Sehr dankenswert ist auch die reiflich erwogene *theologische Qualifikation*, die jeder These beigefügt wird, wobei die sachliche Mäßigung angenehm berührt (vgl. z. B. S. 310). Der Bearbeiter will nicht seine theologischen Meinungen anderen aufdrängen.

So können wir auch diesen Band der neubearbeiteten Pohleschen Dogmatik mit gutem Gewissen *allen empfehlen*, die eine gründliche, klare Darstellung in übersichtlicher Form wünschen. Das Buch wird seinen Ehrenplatz in jeder theologischen Handbibliothek behaupten.

C. Kösters S. J.

Gebet der Schwester Elisabeth von der Heiligsten Dreifaltigkeit.

Erläutert von Dom Eugen Vandeur O. S. B. Dritte Auflage. 16° (206). Regensburg 1931. Friedrich Pustet.

Gottinniges Beten und restloses Sichhingeben an den Dreieinigen, das ist der Inhalt dieser kurzen Betrachtungen. Sie „künden das beseligende Glück, das der geheime, innere Verkehr der Seele mit der anbetungswürdigen Dreieinigkeit bringt“. Innerliche Seelen werden an diesen Gebetsperlen einer heiligmäßigen Karmelitin große Freude empfinden und sicher reichen Nutzen ziehen.

Linz.

Josef Huber, Spiritual.

Lexikon für Theologie und Kirche. Zweite, neubearbeitete Auflage des Kirchlichen Handlexikons. In Verbindung mit Fachgelehrten und mit Dr Konrad Hofmann als Schriftleiter herausgegeben von Dr Michael Buchberger, Bischof von Regensburg. IV. Band: Filippini bis Heviter. Mit 10 Tafeln, 8 Karten-skizzen und 122 Textabbildungen (VIII u. 1040). Freiburg i. Br. 1932, Herder.

Der IV. Band unterscheidet sich technisch dadurch von seinen Vorgängern, daß er auf glattem Papier gedruckt ist. Diese Verbeserung wird allgemein willkommen sein; denn nunmehr erscheint der Druck polierter, vor allem aber haben die Illustrationen gewonnen.

Aus der Menge der Artikel seien herausgehoben jene über Frau, Freidenker, Freimaurerei; Gewerkschaft, Gewissen, Gnade, Gott. Der Franziskanerorden ist auf acht Spalten gewürdigt. Das sorgfältige Verfolgen jüngster Begebenheiten zeigt sich z. B. darin, daß die beiden Bibliker Gunkel und Hahn schon aufgenommen sind. Den Österreicher berührt sympathisch der Artikel über Kaiser Franz Josef I. Nicht erwähnt ist Kaiser Franz II. — Möge der reichhaltige Band viele Benutzer finden!

Linz.

Dr Karl Fruhstorfer.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Die Professoren der phil.-theol. Diözesanlehranstalt in Linz. — **Preßgesetzlich verantwortlicher Redakteur:** Dr Leop. Kopler, Linz, Stifterstraße 7. — **Druck:** Kath. Preßvereinsdruckerei Linz. **Verantwortlicher Leiter:** Franz Stindl, Linz, Landstraße 41.